

# Praktikumsbericht Conil de la Frontera

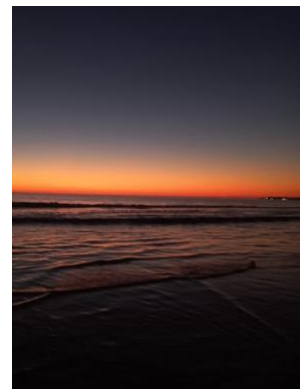
Herbst 2025



Ich bin Sophia Mense und 17 Jahre alt. Zurzeit mache ich mein Abitur im Bereich Gesundheit und Soziales am Paul-Spiegel-Berufskolleg.

Am 02. Oktober 2025 ging es für mich und drei andere Schülerinnen des Berufskollegs nach Conil de la Frontera an die Atlantikküste Andalusiens. Der Flug von Düsseldorf startete um 6:05 Uhr und landete nach etwas weniger als drei Stunden in Jerez de la Frontera. Anschließend wurden wir vom Flughafen abgeholt und ca. sind eine Stunde zu unserem Haus nach Conil gefahren. Dort haben wir mit drei weiteren Erasmus+-Praktikanten zusammengewohnt.

Das Haus war nicht sehr groß und einfach gestaltet. Das fand ich für die vier Wochen aber ausreichend und vollkommen zufriedenstellend. Ich habe mir ein Zimmer mit meinen Freundinnen geteilt und wir haben uns alle zu siebt in dem Haus gut absprechen können, sodass es keine Probleme gab. Es war schön, alleine leben zu können und so auch selbst entscheiden zu können, was wir essen und in unserer Freizeit machen.



In meiner Freizeit habe ich viel mit den anderen Praktikanten unternommen. Wir haben Ausflüge in Städte wie Cádiz und Málaga gemacht, die sehr schön waren. Außerdem waren wir viel am Strand und auch im Meer, da es dort immer noch sehr warm war. Der Ort Conil ist sehr schön und abends ist dort immer etwas los. Es gibt viele kleine Geschäfte, wo wir das ein oder andere Geschenk gekauft haben. Des Weiteren waren wir abends oft essen, denn in Andalusien ist es oft viel günstiger als in Deutschland und das Essen in Spanien ist sehr gut und lecker. Am 13. Oktober hatten wir alle frei, weil in Spanien ein Feiertag war. Zusammen mit meinen Freundinnen bin ich mit dem Bus nach Tarifa gefahren, das ist der südlichste Ort in Spanien. Auf einer Bootstour konnten wir Delfine und Wale beobachten. Das war auf jeden Fall ein Highlight für mich.

Mein Praktikum habe ich in der Kita Tini zusammen mit den anderen drei Praktikantinnen aus Warendorf absolvieren dürfen. Wir hatten Glück mit dem Standort, denn unser Arbeitsweg dauerte nur zwei Minuten zu Fuß. Die Kinder in meiner Gruppe waren ca. 2-3 Jahre alt und total lieb. Da ich noch nie so lange mit kleinen Kindern gearbeitet habe, konnte ich viele neue Erfahrungen sammeln und viel lernen. Am Anfang war es mit der Sprache noch etwas schwierig. Die Erzieherinnen haben mich aber ganz herzlich aufgenommen und hatten viel Verständnis dafür, sodass ich mit Unterstützung der Erzieherinnen und des Sprachkurses am Ende viel mehr verstanden habe und mich auch etwas unterhalten konnte. Da die Kinder noch relativ klein waren, habe ich viel mit ihnen gespielt und auf sie aufgepasst. Mit der Erzieherin in meiner Gruppe habe ich mich sehr gut verstanden. Ich habe ihr meistens beim Aufräumen der Gruppe und beim Vorbereiten neuer Materialien oder Bastelaktionen geholfen. Des Weiteren habe ich den Mitarbeiterinnen, die für das Essen zuständig sind, geholfen die Kinder zu füttern und anschließend den Essbereich für die nächsten Kinder sauber zu machen. Die Kinder haben nach dem Frühstück immer eine „Ensemblea“ gehabt, wo sie die wichtigsten Dinge für die Vorschule, wie Wochentage, Jahreszeiten und Zahlen gelernt haben.



Am 02. November wurden wir um sieben Uhr abgeholt und zum Flughafen gebracht. Wir flogen mit einer Stunde Verspätung um 11 Uhr zurück nach Düsseldorf, wo wir gegen 14 Uhr ankamen.

Abschließend kann ich sagen, dass Conil de la Frontera und die Umgebung sehr schön ist. Ich bin sehr dankbar für die schöne Zeit, die ich dort hatte und für die Menschen, die ich dort kennenlernen durfte. Ich werde die vier Wochen immer positiv in Erinnerung behalten und würde jederzeit noch so ein Praktikum machen. Ich kann jedem empfehlen mit Erasmus+ auszureisen und neue Erfahrungen zu sammeln, auch wenn es am Anfang schwierig und etwas beängstigend wirken kann.